

Gottesdienst am 11.02.2018

Predigttext: Amos 5,21-24

21 Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen. 22 Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. 23 Tu weg von mir das Geplär deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören! 24 Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Thesen: „Wie sieht ein Gottesdienst aus, der Gott gefällt?“

1. Ein Gottesdienst, bei dem wir mit dem Herzen dabei sind

- Amos kritisiert, dass die Leute nicht ganz persönlich auf Gott hören
- Wer bewusst Gottesdienst feiert, hat auch mehr davon

2. Ein Gottesdienst, der im Alltag weitergeht

- Das Leben mit Gott darf nicht nach dem Gottesdienst beendet sein
- An unseren konkreten Verhalten im Alltag zeigt sich, wie echt unser Gottesdienst ist

3. Ein Gottesdienst, bei dem wir unsere Schuld bekennen

- Amos wendet sich gegen die Selbstsicherheit der Leute
- Wir können Gott nicht versöhnen, sondern nur unsere Schuld bekennen

4. Ein Gottesdienst, bei dem Jesus in der Mitte steht

- Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben an Jesus Christus
- Jesus kann Ungerechte gerecht machen

Fragen zum Weiterdenken:

- Was hilft mir, mich im Gottesdienst auf Gott und sein Wort zu hören?
- Wo bin ich im Alltag als Christ erkennbar?
- Halte ich mich für einen „guten Christen“?
- Wer ist Jesus für mich?